Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Windhoek

Januar - Februar 2021

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Inhalt

Andacht 2
Ein Blick zurück – ein Blick voraus 3
Ach du lieber, barmherziger Flohmarkt! 4
Kurzstatements: 5
Was verbindest du mit dem Wort „barmherzig“? 5
Was verbindest du mit dem Wort „barmherzig“? 6
Windhoek Lions Klub 10
Neuer Praktikant 10
Clash 11
Krebsvereinigung 12
HEPHATA 13
Sonnenkinderprojekt 13
Interview mit Stephan Hock: . . . 14
Freud und Leid 16

*Liebe Leser*innen!*

Da liegt er!
Der Kopf nach hinten gebogen.
Verbogen das Leben.
Hingeworfen. Weggeworfen.
Verworfen.
Unter die Räuber gefallen – erzählt Jesus.
Das können wir nachempfinden:
Da stiehlt mir einer meine Zeit.
Da steigt mir ein anderer ins Haus.
Wieder ein anderer beleidigt mich zutiefst.
Ich werde enttäuscht.
Ich bin am Boden.
Und manchmal bin ich der Räuber,
der andere zu Fall bringt,
der andere verletzt,
der andere enttäuscht.
Subjekt und Objekt gehen ineinander über.

Da steht einer!
Und weil er wirklich steht,
kann er sich auch bücken.
Das wirft ihn nicht um.
Seine Augen sind eindrücklich gerichtet
auf den anderen am Boden.
Er hat ihn im Blick.
Und weil er ihn im Blick hat,
kann er auch die Arme um ihn legen,
ihn aus dem Staub heben,
ihn trösten und pflegen.
Die Karaffe zur Heilung steht bereit.
Der Esel wartet, dass es losgehen kann.

Mit diesem Blick beginnt die Barmherzigkeit.
Die Bewegung geht vom Auge
ins Herz
und dann in die Hand
und sogar in die Geldtasche.

Das alles erzählt uns Jesus.
Barmherzigkeit wird nicht definiert.
Barmherzigkeit wird gelebt.

Seid barmherzig –
wie auch euer Vater barmherzig ist!

Burgert Brand

Impressum:

Herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde deutscher Sprache - ELKIN (DELG) Windhoek

P.O.Box 884, Windhoek, Namibia
Tel.: (+264-61) 236002;
Fax: (+264-61) 221470
Email: windhoek@elcin-gelc.org
Facebook: Deutsche Evangelische Kirche Namibia
www.elcin-gelc.org

Bankverbindung:
Nedbank Namibia, BLZ 461038,
Kontonummer 1100 0031 455;
Kontoninhaber: DEL Gemeinde Windhoek,
P.O. Box 884, Windhoek,
Einzahlungsbelege bitte an 061-221470 faxen.

Redaktion: U. Behrens, B. Böhme, B. Brand, K. Jendrissek, H. Nolting
Der Gemeindebrief kann farbig von der Internetseite www.elcin-gelc.org runtergeladen werden.
Lay-out: S. Kotze
Druck: John Meinert Printers, Windhoek

Monatssprüche © GemeindebriefDruckerei mit freundlicher Genehmigung der Deutschen Bibelgesellschaft, Stuttgart

ANDACHT

Jahreslosung 2021: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6, 36)

Was ist eigentlich Barmherzigkeit?

So was wie Mitleid haben, habe ich mehrfach gehört in den letzten Tagen. Aber irgendwie trifft es das für mich nicht so ganz.

Nach meinem Verständnis ist Mitleid ein Gefühl, das durch das Leid eines anderen ausgelöst wird. Mitleid weckt Traurigkeit und Betroffenheit und motiviert mich dann, mit Hilfe einer Aktion das Leid des anderen zu verringern. Barmherzigkeit hingegen ist eine Eigenschaft, die anderen überdurchschnittlich viel Verständnis entgegenbringt. Wo ich aber darum ringe, den anderen zu verstehen, bin ich ganz bei ihm, suche ich sein/ihr Bestes.

Nun erzählt die Bibel und hier auch Jesus davon, dass Gott eigentlich durchgängig so ist - barmherzig. Darum wird in fast allen Definitionen die Barmherzigkeit auch mit Gott in Verbindung gebracht.

Und das hat einen Grund, und zwar den, dass Gott Liebe ist, wie es im 1. Johannesbrief heißt, das heißt ganz und gar durchdrungen ist von Liebe.

Die Liebe bringt Gott dazu, barmherzig zu sein. Und das ist was völlig anderes, als wenn Gott aus Mitleid handeln würde. Spätestens, wenn wir im Neuen Testament forschen, erkennen wir deutlich, wie groß Gottes Liebe ist: Sie war sogar bereit, das Größte für die Schöpfung zu tun, nämlich den eigenen Sohn zu opfern.

Wenn ich zurückschaue auf mein Leben, dann erkenne ich, dass es da genau solche Momente gab. Am Beispiel meiner Eltern – deren Liebe im Vergleich zu Gottes Liebe trotz aller Kraft dennoch makelhaft ist – erlebe ich, was das bedeutet. Denn da stehen mir Situationen vor Augen, in denen ich mich unmöglich verhalten habe und die eigentlich danach schreien, solches Verhalten zu verurteilen und zu bestrafen. Aber: Weil meine Eltern mich lieben, haben sie manchmal irrational gehandelt und mich stattdessen gerade in solchen Situationen besonders mit Liebe übergossen. Denn die Liebe mündet in Barmherzigkeit, auch wenn ich sie nicht verdient habe.

Gott nun handelt ständig so. Weil er aus Barmherzigkeit agiert, schlägt sein Herz auch dann für jeden Einzelnen, wenn dieser immer noch seine eigenen Wege geht.

Barmherzig sein heißt deshalb, mit den Augen Gottes zu sehen. Wie das geht, dazu gibt Jesus Beispiel.

Unser Auftrag ist es also, zuerst durch Jesus das Herz Gottes zu erkennen und dann entsprechend ebenso zu handeln. Somit darf Gottes Liebe die Grundlage unseres Handelns sein. Und sind wir einmal von seiner Liebe angesteckt, können wir gar nicht anders, als so zu handeln wie er.

Revolutionär!

Wenn wir 2021 tatsächlich barmherzig miteinander sind, dann bedeutet das: Wir rechnen uns unser Versagen nicht an. Wir wollen einander das Beste. Wir sehen auf das Schöne des anderen. Weil wir uns von der Liebe leiten lassen wollen. Der Liebe, die wir immer zuerst empfangen. Von ihm: Gott!

„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6, 36)

Ich bin gespannt, ob uns das gelingt - zumindest hier und da.

Herzlichst

Pfarrer André Graf

Ein Blick zurück – ein Blick voraus

„Seid barmherzig“ – kurz und knapp und auf den Punkt gebracht. Was die Welt im Kern zusammenhalten könnte, ist die Barmherzigkeit: Verständnis zeigen, Versöhnungsbereitschaft an den Tag legen, Vergebung praktizieren, Andersartigkeit tolerieren. Aber in dem Wort „barmherzig“ schwingt auch immer der barmherzige Samariter mit – das helfende Handeln zum Schutz der anderen, die offene Hand gegen die Not, die Zeit für die Leidenden.

Das Jahr 2020 hat unsere Gemeinde und Kirche sehr herausgefordert, barmherziger Samariter zu sein: viele Menschen haben ihre Arbeit verloren oder mussten drastische Gehaltseinbußen hinnehmen – die Küchenkasse wurde knapp und leer; in Altersheimen sind Menschen vereinsamt, weil man sie nicht besuchen durfte; in Krankenhäusern sind Menschen gestorben, ohne dass ihnen ein Familienmitglied die Hand halten durfte. Als Gemeinde haben wir versucht, uns mit Hausgottesdiensten weiterzuhelfen, digitale Angebote vorzubereiten, regelmäßige Briefe zu verschicken – wir haben versucht, im Kontakt zu bleiben, die anderen im Blick zu behalten. „Gemeinde hilft Gemeinde“ wurde aus der Wiege gehoben als Versuch, einander zu helfen – ein Angebot, das allerdings mehrheitlich nicht angenommen wurde. Im Kindergarten haben wir versucht, Angebote jeweils dem aktuellen Stand der gesetzlichen Vorschriften anzupassen, finanzielle Mittel wurden großzügig bereitgestellt, um bei Bedarf Ermäßigungen zu gewähren. Essenspakete wurden gepackt und verschenkt, eine Suppenküche stellte ausgewogene Mahlzeiten vor allem für Kinder bereit, in zwei großen Aktionen wurde die Gemeinschaft in Groot Aub mit Nahrungsmitteln versorgt. Menschen wurden besucht. Einkäufe wurden übernommen. Wer zurückblickt, darf sich freuen über das große Engagement.

Aber wie geht es weiter? Leider kann man sich an die Not (der anderen) gewöhnen. Leider fallen einem nach einer Weile die Hungrigen nicht mehr so sehr auf. Leider merkt man oft gar nicht, wie sich die Armutsviertel „nach hinten“ hin ausbreiten. Oft bleiben die Bedürftigen in unserer eigenen Gemeinde unentdeckt, weil sie sich selbst nicht melden und auch andere nicht auf ihre Not aufmerksam machen. Wie geht es weiter? Dazu ein paar kleine Anregungen:

Mindestens einmal die Woche sollten wir die 4. Bitte des Vaterunsers beten und bedenken: Gib uns heute unser tägliches Brot! Damit bleibt in uns wach das Wissen, dass Lebensmittel lebensnotwendig sind – bei uns und anderen.

Spontane Hilfe ist gut und sollte gefördert werden. Bei unseren Kindern könnten wir anfangen, sie das Teilen zu lehren und auf die Not aufmerksam zu machen.

Neben der spontanen Hilfe muss die organisierte und kontinuierliche Hilfe entwickelt werden. Jesus selbst hat gesagt, dass wir die Armen **immer** unter uns haben werden. Damit ist die Aufgabenstellung gegeben!

Organisierte und spontane Hilfe sollte möglichst vernetzt werden. Das geht nicht immer. Aber das Rad muss auch nicht immer neu erfunden werden. Mehr Gaben könnten zur Verfügung stehen, wenn man die Ressourcen zusammenlegt.

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Genau betrachtet: Eine Gabe, die zur Aufgabe wird.

Burgert Brand

Ach du lieber, barmherziger Flohmarkt!

Was haben der Flohmarkt und die Altkleidersammlung mit dem Thema der Barmherzigkeit zu tun? Zunächst einmal gar nichts! Wir nutzen beides, um das Einkommen der Gemeinde aufzubessern. Besonders in diesem Jahr, in dem der Basar ausfiel, müssen wir kleine Brötchen backen, damit das Loch in der Gemeindekasse nicht zu groß wird.

Aber am besten erzähle ich eine kleine Geschichte: Da macht mich jemand darauf aufmerksam, dass es einer bestimmten Familie nicht besonders gut geht. Die Kleider der Kinder sind sauber und ordentlich, aber eben auch abgetragen, teils sehr abgetragen. Die Familie muss radikal sparen, und da stehen Kleider nicht an oberster Stelle. Ich lade die Eltern mit ihren Kindern ein in unsere Altkleidersammlung. Ich zeige ihnen das eine oder andere, das zu ihnen passen könnte. Da ist doch gerade ein Koffer mit ausrangierten Kinderkleidern eingetroffen. Da habe ich mich gefragt, ob ihr nicht vielleicht Interesse habt, etwas für euch, aber insbesondere eure Kinder herauszusuchen? Ich fand irgendwie, dass diese Kleider zu euch und euren Kindern passen könnten. Als ich die guten Sachen sah, die da reinkamen, musste ich irgendwie an euch denken. Was denkt ihr? Der Mutter gingen die Augen über. Ein paar Stücke suchte sie heraus. Zaghaft, weil doch kein Geld dafür da ist. Aber die Kinder brauchen neue Wäsche. Ich legte noch ein paar Sachen dazu, von denen ich meinte, dass sie auch passen könnten. Und dann durfte sie die Sachen mitnehmen, ohne Geld auf den Tisch legen zu müssen. Ein anderes Mal, habe ich ihr gesagt! Sie war nicht Bittstellerin. Das wäre ihr peinlich gewesen. Aber es waren ja nur wir – gewissermaßen unter uns. Die Gemeinde macht es nicht arm oder ärmer, aber einer Familie konnte „unter der Hand“ geholfen werden. Unauffällig und behutsam.

Mit dieser Perspektive will ich gern Altkleidersammlung und Flohmarkt als Einnahmequelle und Ort der Barmherzigkeit gleichzeitig betreiben. Und da will ich nicht vergessen, allen zu danken, die an uns denken, wenn sie „ausmisten“ - aber auch allen, die in großer Treue beim Aussortieren, Einordnen und Verkauf helfen. DANKESCHÖN!

Ute Brand

Altkleidersammlung

Flohmarkt

Kurzstatements

WAS VERBINDEST DU MIT DEM WORT „BARMHERZIG“?

Xenia Viljoen

Barmherzig heißt für mich, so etwas wie mitfühlend sein oder Verständnis für die Not anderer zeigen.

Barmherzig heißt für mich, anderen Menschen zu helfen und Sympathie aufzubringen.

Mit Menschen meine ich dann „Alle“, egal wie gut man sie kennt oder welcher Herkunft sie sind, egal welcher Religion sie angehören. Mit dem Wort barmherzig verbinde ich einen Neuanfang. Vergebung durch Nächstenliebe. Er erinnert mich an Matthäus 5,7: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.“

Janine Deselaers

Barmherzigkeit- misericordia: Für mich ist das die Offenheit, mit der wir anderen begegnen und die uns dazu bringt, Dinge zu tun für andere Menschen und für die Werte, zu denen wir uns bekennen. Ohne Empathie ist Barmherzigkeit ein schwieriges, ja unmögliches Unterfangen. Doch Empathie sollte nicht als Mitleid oder bloße Betroffenheit verstanden werden. Aus Barmherzigkeit entsteht Aktion, vielleicht sogar Aktivismus.

Veronika Sauer

Barmherzigkeit heißt, an jemand anderen zu denken.

Judith Sauer

Barmherzigkeit ist, jemand anderem zu helfen, auch wenn man etwas anderes Wichtiges zu tun hat.

Hans-Hartmut Diehl

Mit dem Wort „barmherzig“ verbinde ich:
Die Bereitschaft nachzugeben
Ein Herz für andere (und auch für mich selbst) zu haben
Hilfsbereit und tolerant sein
In Liebe dem Nächsten zu begegnen und ihn nicht gleich zu verurteilen
Vergebungsbereit zu sein
Praktische und verständnisvolle Nächstenliebe.

Barbara Braun

Für mich bedeutet „barmherzig“ zu sein, mich als Christ und als Mensch auf mein Umfeld aktiv einzulassen und hinzuschauen, wo es nötig ist. Ich setze es mit „Empathie“ gleich, also sich in den Nächsten einfühlen zu können, vor allem in denjenigen, der in Not ist, Probleme hat, Rat sucht oder ein offenes Ohr braucht. Es ist in meinen Augen eine der höchsten menschlichen Tugenden, die leider in der immer mehr technisierten und automatisierten Welt seinen Stellenwert verloren hat. Vielleicht gewinnt Empathie bzw. Barmherzigkeit aber durch die Corona-Krise wieder an Priorität. In meinem Leben auf alle Fälle!

Amelia Röder

Barmherzig - was für ein kraftvolles Wort, das viel Gewicht und Emotionen trägt!

Es ist eine Liebe, die über uns hinausreicht, um unsere Reaktionen auf diejenigen zu mildern, die uns Unrecht getan haben oder denen wir nicht zustimmen. Es ändert unsere Reaktion auf Vergebung und Empathie gegenüber anderen, oft auf unerwartete oder unverdiente Weise. Es bringt Mitleid, Mitgefühl und Freundlichkeit mit anderen zusammen mit der Sorge um die Bedürfnisse anderer. Als Eltern zeigen wir unseren Kindern täglich Barmherzigkeit, die aus unserer Liebe und Vergebung für sie hervorgeht. Wie wunderbar, dass wir einem so sehr barmherzigen Gott dienen, der regelmäßig sein Herz erweicht und unser Fehlverhalten unverdient vergibt und uns bedingungslos liebt!

Interview mit Stephan Hock:
Sein Internet-Kochbuch als Fundraiser für die Suppenküche in Rehoboth.

Das Gespräch führte Pastor Rudolf Schmid.

RS: Man verbindet mit eurer Immanuel Lodge ein Geschmackserlebnis. Essen ist da mehr, als nur den Hunger zu stillen. Wie kam es dann zu deinem Internet-Kochbuch?

SH: Wir haben nach langer Zeit ein Internet-Kochbuch herausgegeben, weil wir immer wieder nach Rezepten gefragt worden sind, die ich gerne auch mit meinen Gästen teile. Dieses Internet-Kochbuch ist ein lebendiges Kochbuch, das durch mich - aber auch durch die Gäste - ständig erweitert wird, also ein Kochbuch, das etwas Lebendiges ist. (*Red.: Augenblicklich gibt es Probleme mit der Internetseite und ein Zugang zum Kochbuch ist nicht möglich*)

RS: Für viele Menschen hier in Namibia hat Essen nur damit zu tun, den Hunger zu stillen. Ihr habt ein diakonisches Projekt gestartet, wo es um solche Mahlzeiten geht. Kannst du uns davon etwas mehr erzählen?

SH: Ich möchte einfach von dem Talent, das der Herr mir geschenkt hat, ein Stück zurückgeben und Dank sagen - und da liegen uns besonders die Kinder am Herzen. Gerade in dieser Corona-Zeit können Eltern oft ihre Familien nicht ernähren. Dort konnten wir helfen und ein Stück weit dazu beitragen, die Not zu lindern.

Wir sind auf zwei bestehende Projekte aufmerksam geworden. Zunächst auf das in Rehoboth, wo “steps for children” (eine Organisation aus Hamburg) aktiv ist. Millie hatte dort eine Schule gegründet und hat Klassenzimmer gebaut, die von steps for children erweitert wurden. Millie hat dann später für diese Kinder noch eine Suppenküche eingerichtet. Weil sie die Not der vielen Kinder in Rehoboth kennt, wollte sie dies aber nicht nur auf die Kinder aus dem Kindergarten und der Schule beschränken, sondern weitere 100 Kinder von der Straße holen und auch denen eine warme Mahlzeit garantieren. Dafür standen aber keine Gelder zu Verfügung. Da die Infrastruktur der Suppenküche schon stand, haben wir gesagt, dann beteiligen wir uns daran und versuchen die Mahlzeiten dieser 100 Kinder zu finanzieren. Das Kochbuch finanziert zu einem Teil die Suppenküche mit, aber es ist gleichzeitig auch ein Vehikel, wo ich mit vielen Menschen ins Gespräch komme und sich darüber dann weitere Spenden generieren.

Mittlerweile beteiligen wir uns jetzt auch noch in Okahandja bei dem “Five-Rand-Camp-Projekt”. In Rehoboth versorgen wir täglich 300 Kinder fünf Tage in der Woche mit einer warmen Mahlzeit. In Okahandja findet die Suppenküche nur dreimal in der Woche statt, dafür kommen aber jedes Mal zwischen 1200 - 1500 Kinder.

Die Kinder bekommen sehr abwechslungsreiches Essen. Wir versuchen immer auch Gemüse mit einzuarbeiten und Früchte auszugeben, damit die Kinder eine ausgewogene Mahlzeit bekommen. Wir werden auch

durch eine amerikanische Firma gesponsort, die uns Nahrungsergänzungsmittel zur Verfügung stellt. Dieses Pulver wird dem Essen beigemischt und enthält Spurenelemente und Vitamine. Wir stellen fest, dass wir bei Kindern, die vorher viel krank waren, z.B. mit Hautkrankheiten, einen schnellen Erfolg erzielen und diese Kinder wieder gesund werden.

RS: Barmherzigkeit hat nicht mit zugucken zu tun, sondern mit anfassen und selber beteiligt sein. Gibt es hier auch die Möglichkeit, dass andere sich beteiligen?

SH: Wir haben ein privates Konto eingerichtet, auf das man einzahlen kann (Red.: siehe unten). Mit diesem Geld helfen wir ganz gezielt dort, wo Hilfe nötig ist. Wir wollen aber, dass die Menschen auch in Kontakt kommen mit diesen Kindern und Betreuern.

Inzwischen hat sich der Diakonieausschuss der Gemeinde Windhoek auch für diese Projekte interessiert. Gemeinsam legen wir sehr großen Wert darauf, dass die Gemeinde nicht nur das Portemonnaie öffnet, sondern das von Herzen auch nachvollziehen kann. Das heißt: sich in diese Projekte mit einbinden lassen, z.B. einen Nachmittag mal mitgehen, mal helfen beim Kochen, dass die Jugendlichen mal einem älteren Herrn helfen, eine Hütte zu bauen. Wir möchten schon, dass die Gemeinde da mehr und mehr hineinwächst. Also sich an diesem Projekt nicht nur finanziell sondern in Form von aktiver Mithilfe beteiligen, um so ein Verständnis zu bekommen, was in unserem Land hier passiert.

RS: Wie hat sich die Zeit der Corona-Pandemie auf diese Projekte ausgewirkt?

SH: Was die Spenden betrifft, sind diese zurückgegangen. Dennoch haben wir diesbezüglich viele helfende Hände, auch gerade aus dem Ausland. Und hier im Land finden wir eigentlich einen sehr guten Zuspruch. Selbst wenn es nicht finanziell ist, dann ist es mal ein Oryx oder ein Zebra, das wir in der Küche mit verarbeiten können. Da bekommen wir zur Zeit sehr gute Unterstützung.

Durch die Coronazeit ist auch der Bedarf viel größer geworden. Die Anzahl der Kinder nimmt eigentlich täglich zu. Die Menschen sind nicht mehr in der Lage, ihre Familien richtig zu ernähren. Es ist erschreckend zu sehen, dass Kinder im Alter von zwei Jahren lange Fußmärsche auf sich nehmen, um so einen Teller mit einer warmen Mahlzeit zu bekommen.

Sabine und Stephan Hock

Spenden gerne an:

Stephan Franz Josef Hock - S Hock Soup Kitchen

Bank Windhoek Ltd

Branch Code: 48197200

Swift Code: BWLINANX

Savings Acc. No.: 2000409915- SAV

Januar 2021

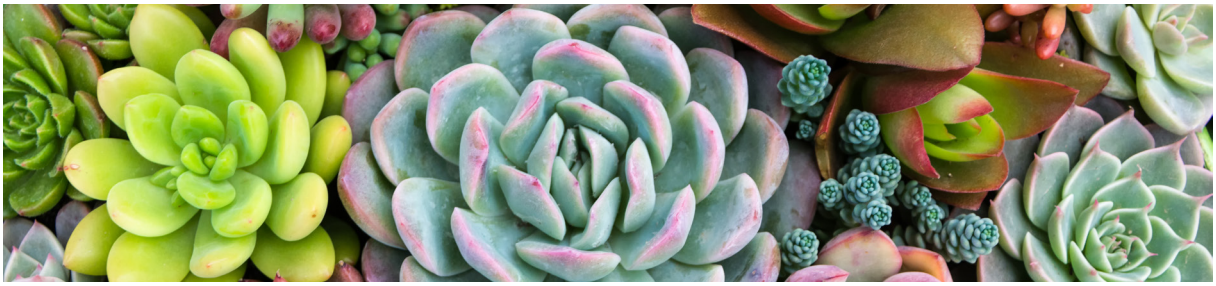
Gottesdienste & Veranstaltungen

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
					1 **16.00** SGH *WSA* **18.00** CK *Neujahrs Gottesdienst*	2
3 *2. Sonntag nach Weihnachten* **10.00** CK *Godesdienst mit Abendmahl*	4	5	6 **8.20** SGH *Pflegestation*	7 **10.30** Eros Manor *Andacht*	8 **16.00** SGH *WSA*	9
10 *1. Sonntag nach Epiphanias* **10.00** CK *Godesdienst*	11	12	13 **8.20** SGH *Pflegestation*	14	15 **16.00** SGH *WSA*	16
17 *2. Sonntag nach Epiphanias* **10.00** CK *Godesdienst*	18	19 **18.30** RS 9 *Jugend-Hauskreis*	20 **8.20** SGH *Pflegestation* **15.30** MK *Konfis*	21 **19.30** LK *Taizé*	22 **16.00** SGH *WSA*	23
24 *2. Sonntag nach Epiphanias* **9.00** MK *Kunterbunt* **10.00** CK *Godesdienst*	25	26 **18.30** RS 9 *Jugendkreis*	27 **8.20** SGH *Pflegestation* **15.30** MK *Konfis*	28 **15.30** GZ *Gemeinde-Kaffee*	29 **16.00** SGH *WSA mit Abendmahl*	30 **18.00** LK *Sundowner mit Gott*
31 *Letzter Sonntag nach Epiphanias* **10.00** MK *Mitarbeitersegnung mit anschließendem Mittagessen*						

CK = Christuskirche **LK** = Lukaskirche **MK** = Markuskirche
SGH = Susanne-Grau-Heim **„kunterbunt"** = Familien-Gottesdienst
WSA = Wochenschlussandacht **RS9** = Reuningstraße 9 **GZ** = Gemeindezentrum

Februar 2021

Gottesdienste & Veranstaltungen



SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
	1	2 **18.30** RS 9 *Jugend-Hauskreis*	3 **8.20** SGH *Pflegestation* **15.30** MK *Konfis*	4	5 **16.00** SGH *WSA*	6 **8.30** MK *Action-Samstag* **9.00** MK *Bücherstube*
7 *Sexagesimae* **9.00** MK *Kunterbunt* **10.00** CK *Godesdienst mit Abendmahl*	8	9 **18.30** RS 9 *Jugendkreis*	10 **8.20** SGH *Pflegestation* **15.30** MK *Konfis*	11	12 **16.00** SGH *WSA* **18.00** *Konfi-Cup (Swakopmund)*	13
14 *Estomihi* **8.30** LK *Predigt* **10.00** CK *Godesdienst*	15	16 **18.30** RS 9 *Jugend-Hauskreis*	17 **8.20** SGH *Pflegestation* **15.30** MK *Konfis*	18 **19.30** LK *Taizé*	19 **16.00** SGH *WSA*	20 **18.00** LK *Sundowner mit Gott*
21 *Invokavit* **9.00** MK *Kunterbunt* **10.00** CK *Godesdienst*	22	23 **18.30** RS 9 *Jugendkreis*	24 **8.20** SGH *Pflegestation* **15.30** MK *Konfis* **18.00** CK *Passionsandacht*	25 **15.30** GZ *Gemeinde-Kaffee*	26 **16.00** SGH *WSA mit Abendmahl*	27
28 *Reminiszere* **8.30** LK *Predigt* **10.00** CK *Godesdienst*						

CK = Christuskirche **LK** = Lukaskirche **MK** = Markuskirche **SGH** = Susanne-Grau-Heim
„kunterbunt" = Familien-Gottesdienst **WSA** = Wochenschlussandacht **RS9** = Reuningstraße 9 **GZ** = Gemeindezentrum

Regelmäßige Veranstaltungen & Adressen

Bibelstunden und Gebetskreise

Mittwoch	09.00	Bibelstunde – alle 14 Tage im Susanne-Grau-Heim
Mittwoch	09.00	Bibelstunde - alle 14 Tage Helga & Walter Barth, Tel. 081-127 4969
Mittwoch	10.30	Bibelstunde - alle 14 Tage im Schanzenoord
Donnerstag	10.30	Andacht im Paramount am ersten Donnerstag im Monat

Musikkreise

Montag	19.00	Posaunenchor in der **Christuskirche**
Dienstag	16.45	Instrumentalkreis in der **Christuskirche**
Dienstag	18.00	Chorprobe in der **Christuskirche** (Nachfragen Anja Badenhorst, Tel. 081-249 8760)
Freitag	17.30	Kunterbunt-Bandprobe: Termin und Ort nach Absprache, Infos bei Sibylle Engelhard (081 127 1374)

Kinder und Jugend

(Kinder- und Jugendtreffen fallen während der Schulferien aus)

Dienstag	18.30 bis 20.00	Am. 2.+4. Dienstag des Monats Jugendkreis, Reuningstraße 9, Info Gemeindebrief/Fanny Schwenk
Dienstag	18.30 bis 20.00	Am 1.+3. Dienstag des Monats Jugendhauskreis, Reuningstraße 9, Info Gemeindebrief/Fanny Schwenk
Mittwoch	15.30 bis 17.00	Konfirmandengruppe im Gemeindezentrum/Markuskirche (André Graf und Fanny Schwenk)
Pfadfinder		
Dienstag	17:30 bis 19:00	Wölflinge (7 - 11 Jahre) im Pfadfinderheim, Lotz-Str. 9, Leitung Sonja Bartsch, Tel. 081-1291488
Donnerstag	18:00 bis 20:00	Pfadfinder (11 - 18 Jahre) im Jiggerheim, Lotz-Str. 9, Leitung: Robert von Blottnitz; Tel. 081-439 1414;
Regelmäßige Andachten in folgenden Kindergärten		
Montag		Irmis Kinderecke - alle 2 Wochen
Mittwoch		Kammis Kinderwelt
Freitag	8.30	Andacht im Kindergarten West Andacht im Barella-Kindergarten englischsprachig

Unsere Gottesdienste geben „Aufwind“

Aufwind „kunterbunt“ in der Markuskirche

- der Aufwind-Gottesdienst für ALLE Generationen. Band, teamorientiert, moderne Lieder, Lobpreis und Bewegungslieder und Programme für ALLE nach einem gemeinsamen Start: Kleinkinder, Kinder, Jugend und Erwachsene! Am ersten und am dritten Sonntag.

Aufwind „Leise Laute“ in:

- der Aufwind Gottesdienst für **„Liturgie & aLLe“**
- **Aufwind „Liturgie“** – Gottesdienst für lutherisch-liturgisch geprägte Menschen! Eine Konstante in deutscher Verkündigungssprache! Orgelmusik.
- Der **5. Sonntag im Monat** wird immer im Gottesdienst **„aLLe“** gefeiert.
  Nicht der Sonntag, der eben übrigbleibt, sondern: „Öfter mal was anderes und alle Generationen und Stile gemeinsam!“

Aufwind „kreuz&quer“ in der Lukaskirche

- **Predigtgottesdienst:** Der Aufwind-Gottesdienst für Leute, die es kurz und knackig mögen.
  Schlanke Liturgie, eben der Predigtgottesdienst – immer am zweiten und vierten Sonntag
- **Andacht mit Taizé-Liedern** – Der Aufwind-Gottesdienst im Trubel und der Hektik des Alltags: Einkehr und Ruhe! Auftanken bei bekannten Taizéliedern. Gott nahe sein. Der meditative, kurze Abendgottesdienst. Jeden 3. Donnerstagabend im Monat.

Weitere Kreise und regelmäßige Veranstaltungen

Donnerstag	15.30	Gemeindekaffee an einem Donnerstag im Monat im Gemeindezentrum (K. Jendrissek, Tel. 246 639)
Samstag	09.00 bis 12.00	An jedem 1. Samstag im Monat ist die Bücherstube im Gemeindezentrum geöffnet Marika Reiff (081 244 5880)
1. Samstag im Monat	08.30 bis 12.00	Angebot für Kinder ab 1. Klasse Info Gemeindebrief/Fanny Schwenk
1x im Monat	18.00	Sundowner mit Gott (Gemeinsamer Worship, Gemeinschaft erleben, Gott begegnen), Lukaskirche

Adressen

Kirchenbüro:

Silvia Scriba
Fidel-Castro-Straße 12
P.O. Box 884; Windhoek
Tel.: 236 002;
Fax: 221 470
windhoek@elcin-gelc.org

Pastoren:

Bischof Burgert Brand
Modanestraße 17
P.O. Box 233, Windhoek
Tel.: 081 037 3698

Pastor André Graf
Nissen-Lass-Straße 14
P.O. Box 884
Tel.: 252 471

Pastor Rudolf Schmid
Henry-Kaltenbrun-Straße 21
P.O. Box 884; Windhoek
Tel.: 307 791

Kinder- und Jugenddiakonin:

Jugenddiakonin Fanny Schwenk
Reuningstraße 9
P.O. Box 233; Windhoek
Mobil: 081-797 2581
windhoek-youth@elcin-gelc.org

Gemeindehelferin:

Kornelia Jendrissek
Prinsloostraße 43
Pioneerspark
P.O. Box 6055, Windhoek
Tel.: 246 639

An welchen anderen Stellen sind unsere Gemeindeglieder auch außerhalb der Gemeinde unterwegs im Dienst der Barmherzigkeit?

JOHANNITER

An welchen anderen Stellen sind unsere Gemeindeglieder auch außerhalb der Gemeinde unterwegs im Dienst der Barmherzigkeit?

Warum setze ich mich für die Johanniter ein?

Der Johanniterorden entstand zur Zeit des ersten Kreuzzuges um das Jahr 1099 in Jerusalem.
„Die Grundlage seiner Existenz ist das Bekenntnis zu Jesus Christus.
Die Mitglieder verpflichten sich zu dem einen Doppelauftrag:
Eintreten für den Glauben und Einsatz für den Kranken und Hilfsbedürftigen."
Sie folgen damit dem Doppelgebot der Liebe Jesu:
„Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."

Das achtspitzige Kreuz des Ordens weist auf die acht Seligpreisungen der Bergpredigt Jesu hin.

In Namibia sind die Johanniter wie folgt strukturiert:

Es gibt eine Zentralkasse mit einem/r Vertreter/in jeder Station und einem Schatzmeister und Vorsitzenden. Die jeweiligen Stationen werden von Komitees vor-ort verwaltet, die oft mit Frauen und Männern aus den kirchlichen Gemeinden meistens ehrenamtlich ihren Dienst tun.

Es gibt Stationen in Swakopmund, Otavi, „Rosi Rumpf" (im Osten des Landes), Omaruru und Windhoek. Jede Station hat ihren eigenen Schwerpunkt, und die Aufgaben reichen von Erste-Hilfe-Kursen über Ambulanzdienst, Schülerheime für Farmarbeiterkinder, Kliniken, Krankenbetreuung, Pflegestation, Seniorenwohnungen bis hin zur finanziellen Unterstützung von hilfeleistenden Organisationen.

Ich wurde vor einigen Jahren gebeten, die Finanzen der Johanniter landesweit zu konsolidieren. Seitdem bin ich als Schatzmeister des Johanniter-Hilfswerks Namibia tätig. Diese Arbeit erfüllt mich mit einer gewissen Zufriedenheit, da ich meine Gaben für meinen Nächsten einsetzen kann. Die Johanniter bräuchten, ähnlich wie die Kirche, mehr (junge) Mitarbeiter/innen und Energie für alte und neue Projekte. Meine Frau und ich hatten schon viele nette Begegnungen und Feierlichkeiten, die mindestens einmal jährlich bei einer der Stationen stattfinden.

Erwin Scriba, November 2020

CLaSH

CLaSH (The Association for Children with Language, Speech and Hearing Impairments of Namibia), eine Hilfsorganisation für hör- und sprachbehinderte Kinder in Namibia, wurde kurz nach meiner Ankunft in Windhoek im Jahr 1989 gegründet. Nach über 15 Jahren im bundesdeutschen Schuldienst, zwölf davon als Hör- und Sprachbehindertenpädagogin an der Nürtinger Schwerhörigenschule, war ich bereit für ein Abenteuer. Die Anfrage einer deutschsprachigen Windhoeker Familie, deren drittes Kind im Alter von 3 Jahren durch Meningitis ertaubt war, brachte mich - eigentlich nur für 1 Jahr - nach Namibia. Dann bin ich geblieben, bis heute. Ich sah einfach so viele Möglichkeiten, mich in meinem Spezialgebiet zu engagieren, Projekte zu initiieren, Programme zu entwickeln und Neues ins Leben zu rufen. Die Aufgaben, die sich mir stellten, haben mich erfüllt und meinem Leben Sinn gegeben.

Das Foto zeigt den Gebärdennamen von Heide Beinhauer

CLaSH hat in vielerlei Hinsicht Bahnbrechendes und Richtungweisendes geleistet:

- Gründung des ersten Früherziehungszentrums für gehörlose Kinder im Jahre 1994
  (Mehr als 150 Kinder wurden seither von CLaSH auf die Aufnahme in staatliche Gehörlosenschulen vorbereitet.)
- Produktion des ersten Videos mit einer Einführung in die namibische Gebärdensprache 2004 und einer revidierten Neufassung 2018
- Durchführung von landesweiten Fortbildungen für Kindergärtnerinnen, Lehrkräfte und Personal des Gesundheitswesens
- Informationstreffen für Eltern und Familienangehörige hörgeschädigter Kinder in verschiedenen Regionen des Landes
- Reihenuntersuchungen zur Hörfähigkeit an unzähligen Grundschulen im ganzen Land, inklusive Überweisung zum HNO-Spezialisten oder angemessener Hörgeräteversorgung
- Entwicklung und Verteilung von Broschüren und Posters zu verschiedensten Aspekten von Hören, Sprache, Sprechen und Übersetzung in die wichtigsten Landessprachen
- Produktion mehrerer Kurzfilme, um die Früherkennung von Hörschäden zu fördern und auf die Arbeit von CLaSH hinzuweisen

Ende 2019 hat CLaSH ein Frühbetreuungszentrum auf dem Gelände der Windhoeker Gehörlosenschule in Khomasdal errichtet und den CLaSH-Kindergarten in die Obhut des Bildungsministeriums übergeben mit dem Ziel, den Kindergarten langfristig am Leben zu erhalten und die wesentlichen Elemente einer umfassenden frühen Intervention im staatlichen Bildungssystem zu verankern. In den kommenden ein bis zwei Jahren wird sich zeigen, ob das gelingen kann.

Heide Beinhauer

MONATSSPRUCH JANUAR 2021

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes! Psalm 4,7

WINDHOEK LIONS KLUB

Ich bin seit knapp 30 Jahren Mitglied der Windhoeker Lions. Es gibt Lions-Clubs überall in der Welt, die mit ihren Projekten viele bedürftige Menschen unterstützen. In Windhoek helfen wir Hephata, Kindergärten, Step By Step, einer Tagesstätte für behinderte Babys und Kinder, die Dagbreek-Schule – jeden Freitag werden Kuchen für die Geburtstagskinder der Woche verschenkt, und zu Weihnachten gibt es auch eine Kleinigkeit für krebskranke Kinder in den Staatskrankenhäusern oder in kleinen Schulen in den informellen Siedlungen. Unsere Senioren werden auch nicht vergessen. Die Einnahmen der Kleinen Leinwand, auch ein Lions-Projekt, sind für diverse Altersheime gedacht. Wir haben ein paar Rollstühle, die wir auf Zeit an Bedürftige verleihen.

Die Gelder werden bei verschiedenen Projekten eingenommen, wie z.B. Die Kleine Leinwand, Verkauf von Lebkuchen zu Weihnachten, Flohmarkt fast jeden Monat oder bei kleineren Veranstaltungen, wo wir Getränke und Essen verkaufen.

Es gibt so viel Gutes in unserem Umfeld zu tun. Für mich ist es eine Bereicherung bei den Lions Mitglied zu sein.

U. Behrens

HEPHATA

Aus der Not geboren, der Not zu begegnen

Hephata – ein kleines, bescheidenes Heim für geistig behinderte Menschen in der Mitte Katuturas, Windhoek.

Seit 1989 gehört es der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Namibia (DELK) und wurde seitdem von Schwester Regina Kondombolo mit viel Liebe und Herzblut geführt.

Dieses Heim reagierte auf die Not, dass Behinderte aus Heimen und Spitälern entlassen werden und somit auf den Straßen Katuturas (und andernorts) herumirrten. Leider sind diese Menschen in ihrer Gesellschaft nicht immer willkommen.

Aus einer Tagesstätte wurde im Laufe der Zeit ein Heim, eine Bleibe, da die Verwandten diese Patienten nicht mehr abholten oder gar nichts mehr mit ihnen zu tun haben wollten.

Regina, die das Heim 31 Jahre leitete, und die selber viele Rückschläge in ihrem Leben erleiden musste und nun im hohen Rentenalter steht und selber ein Pflegefall geworden ist, braucht nun ihre wohlverdiente Ruhe, um ihren Lebensabend zu genießen. Auf diesem Wege möchten wir ihr danken und wünschen ihr einen gesunden und friedvollen Lebensabend im Kreise ihrer Lieben.

Seit über 22 Jahren habe ich Regina und das Hephata-Haus unterstützt, indem ich alle Rechnungen, Gehälter usw. Gezahlt habe. Für die Einkäufe (Essen, Seifenpulver usw.) muss immer Bargeld parat sein. Die Instandhaltung des Hauses muss geregelt werden.

Das Komitee ist auf der Suche nach einer geeigneten Person. Hoffentlich können wir diese diakonische Instanz mit Ihrer Hilfe und finanziellen Unterstützung aufrechterhalten.

Helga Engling

KREBSVEREINIGUNG

Nachdem sich meine Frau 2011 einer Krebsbehandlung unterziehen musste und die darauf folgenden jährlichen Untersuchungen ergaben, dass sie frei von Metastasen ist und die Hoffnung bestand, dass sie auf dem Wege war, diese Krankheit erfolgreich zu bekämpfen, war dies für mich und unsere Kinder ein Grund großer Dankbarkeit. Als dann 2015 die Nachfrage kam, ob ich bereit wäre, im Direktorium der namibischen Krebsvereinigung zu dienen, war es für mich auch selbstverständlich, dieser Bitte zu entsprechen.

Die namibische Krebsvereinigung, die 1968 von Dr. A.B. May gegründet wurde, stützt sich auf drei wesentliche Pfeiler: Aufklärung, Vorsorge und Unterstützung.

AUFKLÄRUNG: Viel Zeit und Aufwand wird verwendet, die namibische Bevölkerung in den Medien und bei Veranstaltungen über die verschiedenen Krebskrankheiten zu informieren. Dabei muss immer wieder das Vorurteil abgebaut werden, dass der Krebs keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern, dem Alter oder der Hautfarbe macht. Alle sind gleichsam von dieser Krankheit bedroht! Zur Zeit werden jährlich etwa 3770 Namibier mit Krebs diagnostiziert, davon sind 53%+ Frauen; die Zahl der Kinder, die an Krebs erkranken, als auch die Fälle mit Hautkrebserkrankungen zeigen eine steigende Tendenz.

VORSORGE: Eine wesentliche Aufgabe der Vereinigung ist es, der Bevölkerung aufzuzeigen, welche Versorgemaßnahmen ein jeder selber treffen kann bzw. welche Versorgemaßnahmen die Vereinigung bietet. Dieses tun sie in zweierlei Hinsicht: einmal werden regelmäßig Kliniken in Windhoek abgehalten, bei denen die Besucher auf die verschiedenen Krebsarten hin untersucht werden und wo nötig, ihnen Hilfestellung gegeben wird, welche Schritte unternommen werden müssen, falls der Verdacht auf Krebs besteht oder selber auf Anzeichen zu achten, die auf eine mögliche Krebserkrankung hinweisen könnten.

Aber nicht nur die Einwohner Windhoeks bekommen den Nutzen dieser Vorsorgeuntersuchungen. In dem sogenannten „Outreach Programme“ fahren qualifizierte Personalmitglieder des Hauptbüros in Windhoek in die ländlichen Gebiete und klären die dortige Bevölkerung nicht nur über die Krankheit an sich auf, sondern führen auch klinische Versorgung durch. Es ist auffallend, wie der Krebs sich auch zunehmend in der ländlichen Bevölkerung breit macht.

UNTERSTÜTZUNG: Es ist und bleibt das Bestreben der namibischen Krebsvereinigung, Krebspatienten in Not zu helfen. Diese Hilfe besteht einmal in Form von finanzieller Unterstützung. Anhand festgelegter Kriterien und der finanziellen Lage der Vereinigung kann den Patienten bei Härtefällen ein kleiner Zuschuss gezahlt werden. Diese Hilfe besteht aber auch weiterhin darin, dass sie Patienten, die von auswärts nach Windhoek kommen, für die Dauer der Behandlung Unterkunft bieten. Dazu steht einmal das Haus Acacia für Erwachsene und das CHICA-Haus für Kinder und deren Begleitung zur Verfügung.

Die Vereinigung unterstützt auch das Gesundheitsministerium dadurch, dass sie für das sogenannte „Cancer Registry“ verantwortlich zeichnet, das jeden Krebsfall in Namibia und dessen Verlauf registriert. Dadurch helfen sie dem Ministerium sich ein Bild über die Krebserkrankungen, dessen Umfang und Verlauf zu machen.

H.-H. Diehl

MONATSSPRUCH FEBRUAR 2021

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lukas 10,20

SONNENKINDERPROJEKT

Ziel des Sonnenkinderprojekts ist, bedürftigen Kindern Chancengleichheit in der Schule zu bieten. Schuluniformen werden gekauft, Schulgebühren gezahlt usw. Außerdem wird die Suppenküche unterstützt, um für ein wenig gesunde Ernährung zu sorgen. Das Projekt wird ausschließlich aus Deutschland finanziert, und der Vorstand ist in Deutschland. Wenn vom Spendengeld etwas übrig bleibt, werden Projekte an den Schulen unterstützt. So wurden die Toiletten saniert, eine Suppenküche mit Speisesaal wurde gebaut oder es wurde ein Computerraum wurde eingerichtet.

Es gibt das Projekt an jeweils zwei Schulen in Rehoboth, Swakopmund und Windhoek. Ich bin in Windhoek an den Schulen dafür verantwortlich. Meine Aufgabe besteht darin, vor allem das Geld zu verwalten, Projekte zu identifizieren und zu beaufsichtigen und Einkäufe zu tätigen. Natürlich muss ich auch die Auswahl treffen, welches Kind aufgenommen werden kann. Die Lehrkräfte schlagen Kinder vor, und ich führe dann Interviews, um sicher zu stellen, dass die Kinder wirklich bedürftig sind. Dabei erfährt man von sehr viel Leid.

Als ich in Rente ging, hatte ich zum ersten Mal die Zeit, mich um Menschen zu kümmern, denen es schlechter geht als mir, und so nahm ich gerne diese Herausforderung an, als sie mir geboten wurde.

I. Diehl

Hi, ich bin **Friedrich Gronauer**, 18 Jahre alt und der neue Praktikant hier in Windhoek. Ich habe in diesem Jahr mein Abitur gemacht und freue mich sehr, dass ich jetzt trotz aller widrigen Umstände hier in Namibia sein kann. Dadurch geht für mich ein großer Wunsch in Erfüllung, denn ich wollte nach meiner Schulzeit neue Länder kennenlernen, und ich liebe es, mit anderen Menschen im kirchlichen Rahmen zusammenzuarbeiten. Dies habe ich schon viel in meiner Heimat, der Kleinstadt Donauwörth bei Augsburg als Betreuer beim Konfirmandenunterricht bzw. bei Konfirmandenfreizeiten getan. Ein paar Erfahrungen durfte ich hier schon sammeln und ich bin zuversichtlich, dass ich mich gut einleben werde. Abschließend lässt sich sagen, dass ich mich sehr auf meine Zeit hier freue und hoffe, dass ich tatkräftig in der Gemeinde mithelfen kann.

Freud und Leid

TAUFEN:

8. November – Dylan & Joshua **Cowley**

Isabella Victoria **Krenz**

BESTATTUNGEN/TRAUERFEIERN:

Renate **Lerch** (geborene Herden) verstarb am 11. September im Alter von 86 Jahren.

Edeltraud **Neumeister** (geborene Marggraff) verstarb am 19. Oktober im Alter von 85 Jahren.

Klaus-Dieter **Nipko** verstarb am 15. November im Alter von 79 Jahren.

ÜBERWEISUNGEN AN ANDERE GEMEINDEN:

Immo **Kersten** an die Gemeinde Gobabis

Geburtstage (80 Jahre und älter)

JANUAR 2021

Frau Dagmar Beck. 02. 01. 1941
Herr Jürgen Wiss. 06. 01. 1931
Herr Peter Schaary 10. 01. 1941
Herr Heinz Epler 11. 01. 1932
Frau Alice Moehring 22. 01. 1929
Frau Luise Hoffmann 31. 01. 1938

FEBRUAR 2020

Frau Elisabeth Delius 03. 02. 1929
Herr Heinz Tolke 03. 02. 1929
Frau Renate Salomon 03. 02. 1938
Frau Sigrid Satorius von Bach 05. 02. 1935
Frau Almut von der Wense. 05. 02. 1941
Frau Christina Hellweg 09. 02. 1936
Herr Werner Nitsche 10. 02. 1938
Frau Annerose Finkeldey 13. 02. 1934
Herr Wolfgang Richter 14. 02. 1935
Frau Sigrid Schaepe 15. 02. 1936
Frau Ulla Metzger 16. 02. 1938
Herr Sieghard Neumeister 17. 02. 1930
Herr Hagen Zimmermann 17. 02. 1938
Herr Berthold Granse 18. 02. 1940
Herr Reinhard Rusch. 19. 02. 1940
Frau Hedwig Ewald 21. 02. 1936
Frau Nora Marggraff 23. 02. 1937